KÜNSTLICHE INTELLIGENZ

A

B

Diese Jobs könnten bald Roboter machen!

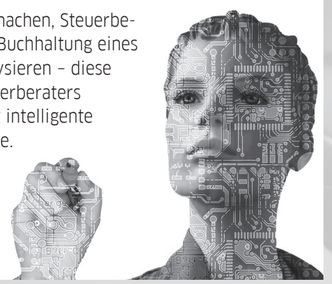
Roboter erleichtern schon lange die Arbeit der Menschen, vor allem in Fabriken. Bald sind sie auch in Büros und Geschäften zu sehen. In zehn Jahren könne jeder dritte Job von einem Roboter oder einer Software ausgeführt werden, meinen Experten. Und das gilt nicht nur für einfache Jobs, sondern auch für anspruchsvollere Berufe. Hier sind vier Kandidaten:

Kellner
Im „Robot Restaurant" in China arbeiten keine Menschen mehr, sondern nur Roboter: Man kann bei ihnen bestellen, sie kochen das Essen und bringen es zu den Tischen. Was hier noch Eventcharakter hat, könnte bald überall Wirklichkeit sein.

Taxifahrer
Autos, die selbst fahren können, gibt es schon. Was noch fehlt, sind Gesetze, die diese Autos im Straßenverkehr erlauben. Sind sie beschlossen, gibt es den Beruf des Taxifahrers wenig später nicht mehr.

Übersetzer
Die Programme, die einen Text von einer Sprache schnell in eine andere übersetzen, haben sich in den letzten Jahren rasant weiterentwickelt. Experten glauben, dass Software bis zum Jahr 2020 gute Übersetzungen liefern kann. Außerdem wird im Moment an einem Programm für Skype gearbeitet, das in Zukunft Sprach- und Videoanrufe in Echtzeit übersetzt. Damit würden auch Dolmetscher überflüssig.

Steuerberater
Steuererklärungen machen, Steuerbescheide prüfen, die Buchhaltung eines Unternehmens analysieren – diese Tätigkeiten des Steuerberaters erledigen in Zukunft intelligente Software-Programme.



www.unicum.de

C

Der Roboter: eine Maschine, die anstelle eines Menschen bestimmte Tätigkeiten oder Funktionen ausführen kann. Manche Roboter sind so gebaut, dass sie Menschen ähnlich sehen.

D

Werden wir bald von Robotern gepflegt?

Es gibt sie schon: Pflegeroboter, die den Tisch decken, Medikamente holen, den Fernseher einschalten, Türen öffnen und im Notfall den Rettungsdienst rufen. Bald sollen sie noch viel mehr können und in der Zukunft die Pflege alter Menschen übernehmen. Hier die Meinungen von Lesern des Nachrichtenmagazins *Der Spiegel*:

paradigm *Was ich bisher an Robotern gesehen habe, stimmt mich nicht optimistisch: alles noch zu ungelenk, zu langsam und zu fehleranfällig.*

rolf *Ich kann mir nicht vorstellen, mit so einem Roboter auszukommen.*

greentiger *Roboter für Routinearbeiten wie Medikamente verteilen oder Fieber messen finde ich gut. Während dieser Zeit kann sich das Pflegepersonal um nichtmechanische Tätigkeiten kümmern. Ich befürworte diese Entwicklung sehr.*

Spon-facebook-1293013983 *Man wird sie in einigen Jahren auch für zu Hause bekommen und da liegt der wahre Vorteil: Alte Menschen bleiben länger selbstständig!*

steyrtal *Roboter bedienen? Die älteren Menschen in meiner Umgebung sind schon mit einem Mobiltelefon überfordert. Was für ein Blödsinn.*

bolek1234 *Diese Roboter sind Spielzeuge. Für die Intensivpflege unbrauchbar.*

www.spiegel.de

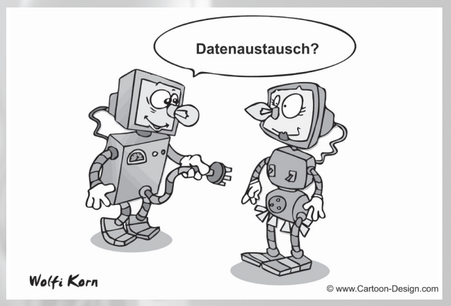
E

Quiz: Was können Roboter nicht?

Sie können schon viel, aber nicht alles. Vier Dinge können sie noch nicht. Welche?

a) einem Menschen ein Glas geben
b) sehr schnell laufen
c) sich allein um einen Menschen kümmern
d) eine Tür öffnen
e) über einen Witz lachen
f) erkennen, wenn ein Mensch glücklich oder traurig ist
g) Auto fahren

Lösung: Was können Roboter nicht? b, c, e, f



F

Ein Besuch in der Fabrik der Zukunft

Alles in der Fabrikhalle ist weiß: die hohen Decken, die Wände, der Fußboden. Es ist hell und sauber: kein Staub, kein Maschinenöl, kein Rauch. Dicht an dicht reihen sich große weiße Metallkästen und Gehäuse aus Glas, in denen die Maschinen zu sehen sind. Sie machen keinen Lärm. Man hört nur ein leises Brummen. Hier und da blinken Lämpchen. Zwischen den Kästen stehen einzelne Schreibtische mit Computerbildschirmen, an denen Menschen sitzen. In dieser Fabrik werden Mikrochips hergestellt. Maschinen und Computer produzieren sie fast eigenständig. Die wenigen Arbeiter in der Fabrikhalle überwachen den Prozess am Computer.
So wie diese Fabrik werden viele Fabriken der Zukunft aussehen.

Industrie 4.0 nennt man diese Art der Produktion: Maschinen, Roboter und Produkte sind über das Internet miteinander vernetzt und tauschen ständig Informationen aus. Roboter werden in diesen sogenannten vernetzten Fabriken eine immer größere Rolle spielen. In der deutschen Auto- und Chipindustrie gibt es schon einige solcher Fabriken. Jedes Werkstück trägt dort

einen individuellen Barcode, der den Maschinen sagt, was sie machen sollen. Und wird ein Bauteil benötigt, das nicht mehr vorrätig ist, sendet die Maschine die Information direkt ins Lager, wo das Bauteil von einem Roboter auf ein Förderband gelegt wird und so in die Halle gelangt. Dort identifizieren es Roboter und montieren es. Die Menschen verfolgen den vollständigen Produktionsprozess am Computer. Auch wenn in diesen Fabriken nur noch wenige Menschen arbeiten, komplett ersetzen können Roboter sie nicht. Denn ohne Menschen würde der beste Roboter nicht funktionieren. Schließlich planen sie, was die Roboter machen sollen, programmieren sie, kontrollieren sie und greifen bei Zwischenfällen ein.

Kalenderbild: © picture alliance/Science Photo Library
Rückseite: © pixabay.com • statista.com • pgottschalk/fotolia.com • Wolfi Korn/cartoondesign.com

GOETHE INSTITUT
Sprache. Kultur. Deutschland.